

Prof. Rosalinde Haas

Sie verdankt ihren künstlerischen Werdegang sowohl der Leipziger Straube - Tradition (A. Nowakowski, Stuttgart; H. Walcha, Frankfurt) als auch dem italienischen Orgelvirtuosen Fernando Germani in Rom, wo sie ihr Konzertdiplom mit Auszeichnung erhielt. Sie wirkt seit 1956 in Frankfurt/M und wurde 1967 zum Kirchenmusikdirektor ernannt. An der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf lehrt sie künstlerisches Orgelspiel. Mit zahlreichen Orgelkonzerten, Uraufführungen, Rundfunk- und Schallplattenaufnahmen hat sie internationale Anerkennung gefunden.

Sabine Krams

Mit dem Studium begann die Künstlerin 1981 an der staatlichen Hochschule für Musik in Freiburg bei Ch. Henkel. Nach dem Hochschulabschluß und der staatl. Musiklehrerprüfung 1985, war sie Stipendiatin der Indiana-University of Bloomington/USA bei J. Starker und anschließend dessen persönliche Assistentin. 1987 - 1990 schloß sie das Aufbaustudium Bei Prof. F. J. Sellheim an der staatl. Hochschule für Musik in Hannover mit der Solistenprüfung ab.
1987 - 1989 1. Solocellistin des Staatsorchesters Braunschweig
seit 1989 1. stellvertretende Solocellistin des Frankfurter Opernhaus- und Museumsorchesters

Programmfolge am 29.März 1992 19.00 Uhr

Prof. Rosalinde Haas, Orgel
Sabine Krams, Violoncello

Einführungen: Prof. Dr. Peter Krams

Georg F. Händel
(1685-1759)

Ouvertüre B - Dur

Johann Seb. Bach
(1685-1750)

Fantasie und Fuge a - Moll
(BWV 561)

Violoncello-Suite Nr.3, C - Dur
(BWV 1009)
Prélude - Allemande - Courante -
Sarabande - Bourée I - Bourée II
Gigue

Claude Daquin
(1694-1772)

Noel mit Variationen

Max Reger
(1873-1916)

Suite Nr.1 für Violoncello
(Opus 131c, 1)
Präludium - Adagio - Fuge

Präludium und Fuge d - Moll

Léon Boellmann
(1862-1897)

Toccata (Opus 25, 4)